

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 30 (1973)
Heft: 6

Artikel: Einwandfreie Tankrevisionen erhöhen die Sicherheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einwandfreie Tankrevisionen erhöhen die Sicherheit

Die VTR-Prüfungen in Zug



Abb. 1. Wiederum stand der Werkhof der Stadt Zug für die Durchführung der Prüfungen zur Verfügung. Hier ein Ausschnitt aus dem Wagenpark der Prüflinge

Abb. 2. Auch in der Werkstatt muss der Beweis angetreten werden, dass man sein Metier beherrscht

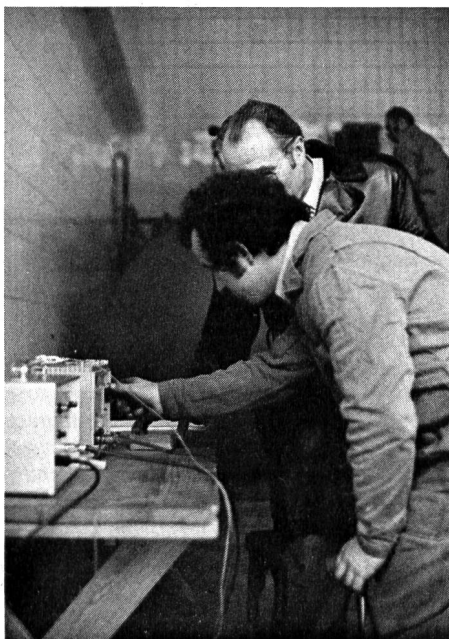


Abb. 3. Zur praktischen Prüfung gehört die Ausführung einer Tankrevision. Da diese schwerlich «simuliert» werden könnte, wird sie bei Privaten, deren Tanks, wie sich gezeigt hat, teilweise eine Revision dringend nötig hatten, durchgeführt

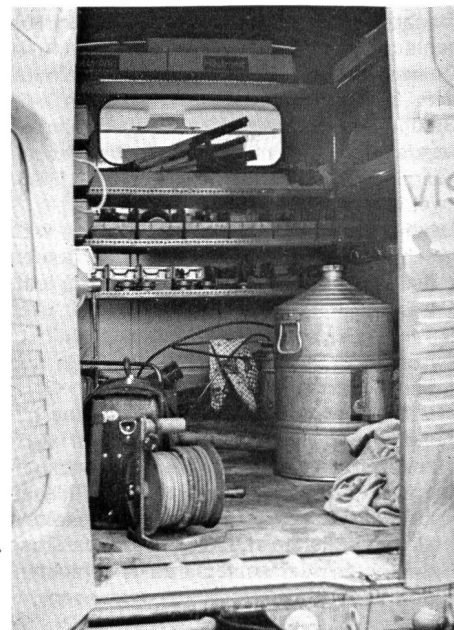
Abb. 4. Vielseitig ausgerüstet sind die Revisionsfahrzeuge, wobei der Hauptteil der Geräte dieses Fahrzeugs bereits zum Arbeitsplatz gebracht worden ist

mau. Vom 24. April bis am 5. Mai fand in Zug die siebte Berufsprüfung für Equipenchefs des Tankrevisionsgewerbes statt. Organisiert und durchgeführt wurden diese Prüfungen wie gewohnt vom VTR.

Zur Hauptprüfung «Oeltankrevisionen» erschienen 78 Teilnehmer, währenddem die Zusatzprüfung «Benzin» 48 Interessenten gefunden hatte. Geprüft und bewertet wurden mündliche, schriftliche und praktische Arbeiten, wobei die letztgenannte, die die Arbeit in der Werkstatt sowie eine Tankrevision umfasst, doppelt gezählt wurde. Auch bei der praktischen Arbeit prüfte man jedoch im Gespräch mit den Kandidaten die theoretischen Kenntnisse. So entstand schliesslich ein wohlabgerundetes Bild über die Kenntnisse jedes einzelnen. In der mündlichen Prüfung standen die Fächer Chemie, Physik, Rechtskunde (Gewässerschutzgesetz, eidgenössische, kantonale und VTR-Vorschriften) und Erste Hilfe auf dem Programm.

Für die Durchführung dieser Prüfungen stand wiederum das Areal des Werkhofs der Stadt Zug zur Verfügung. Bereits zur Tradition geworden ist auch der Beginn: Seit drei Jahren wird der Startschuss zu diesen VTR-Prüfungen jeweils am Osterdienstag gegeben.

Bei einem Besuch in Zug, von dem unsere Bilder sprechendes Zeugnis ablegen sollen, konnten wir uns mit grosser Freude davon überzeugen, dass auf allen Gebie-



ten (Experten, Organisation, Sekretariat und auch bei den Prüflingen selbst) ganze Arbeit geleistet wurde und dass die Organisation der Prüfungswochen wahrscheinlich kaum so einfach ist, wie der reibungslose Ablauf hätte vermuten lassen können.

Abb. 6. Der Tank wird mit Sägemehl aufgewischt, wobei wir an dieser Stelle erfahren haben, dass Sägemehl nicht einfach Sägemehl ist: je trockener das Sägemehl, desto besser nimmt es nämlich die Rückstände im Tank auf. Das gebrauchte Sägemehl wird, wie aus dem Bild ersichtlich, sorgfältig weggeschüttet



Abb. 5. Dieses Werkzeugarsenal muss nach beendiger Arbeit wieder im Revisionsfahrzeug Platz finden. Der in der Mitte erkennbare Schlauch sorgt für die einwandfreie Belüftung des Tanks

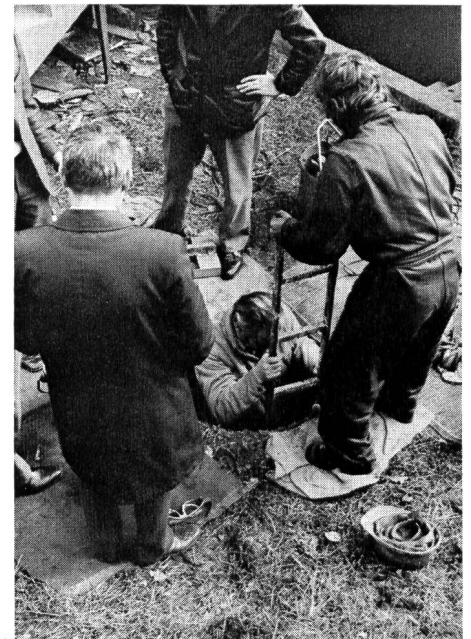


Abb. 7. Nach beendigter Arbeit klettert der Experte selber in den Tank, um durch Augenschein die Bewertung festlegen zu können

(Aufnahmen: Martin A. Walser)